

Einer am Tisch sagt: "Immer dasselbe."

"Ja genau", sagt der mit der Sonnenbrille, "man sollte bei dieser Hitze nur wenig essen."

(aus: Rene Regenass, Alle Wege sind bodenlos, erschienen im Verlag Gute Schriften Basel 1972)

UND ...



Der Ball ist rund, die Sonne steht tief
der Rasen ist satt, die Ränge sind voll
die Spieler sind spitz, der Gegner ist da
der Trainer sitzt fest, wir sind gut in Form

Anstoss, Abstoss, Freistoss einlaufen, auslaufen, freilaufen
Querpass, Doppelpass, Steilpass
rennen, spielen, kämpfen

Schwarze, weisse, blaue Teufel treten, schlagen, spucken
grüne, gelbe, rote Karte erhalten, bekommen, gezeigt

Arschloch, Schafseckel, Sauhund
foulen, jaulen, entschuldigen unfair, hässlich, grob
müssen, dürfen, wie immer

Vom Anpfiff aus der Abwehr in den Angriff
von der Flanke in die Mitte an die Latte
Ueber die Mauer durch das Loch neben den Pfosten
reinschieben, abdrücken, Tor

abziehen, aufreissen, abdrücken
strecken, lecken, decken keuchen, stöhnen, schnaufen
schiessen, hämmern, böllern

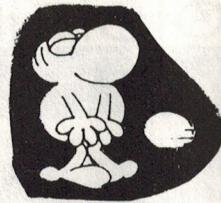
fliegen, liegen, siegen streicheln, verzaubern, dribbeln
geschmeidig, sanft, schön fühlen, träumen, verzückt

aus dem Raum in die Tiefe an den Flügel
links rechts und durch die Mitte
von hinten nach vorn von innen nach aussen
die ganze Zeit von Anfang bis Ende

vergeben, gelingen, vereiteln abbremser, ankurbeln, in Schwung halten
verwirren, verstecken, scheitern
mithalten, aushalten, verhalten

Ich fühle du schreist er pfeift wir hoffen ihr glaubt sie siegen

Schwer atmen, keine Luft, Konditionsmangel
stehen, im Aufwind, die Pechsträhne
Anpfiff, Abpfiff, Schlusspfiff
Einstieg, Aufstieg, Abstieg



UND ...

Ueber die relative Bedrohlichkeit der UdSSR

Um bei den unvermeidlichen Stammtischgesprächen über die Bedrohlichkeit des Sowjetkolosses auch einmal ein Argument gegen diese Behauptung zur Hand zu haben, empfiehlt sich die Lektüre eines Gesprächs, das das Magazin Transatlantik mit dem Friedensforscher Alfred Mechttersheimer führte (in der Septemhernummer). Dieser Mann ist (vorläufig noch) Mitglied der CSU, so dass wir bei einer allfälligen Verhaftung während des Stammtischgesprächs (kommt vor im Rechtsstaat) eine Trumpfkarte mehr in der Hand haben als unsere Gegner. Wer hat denn (vorläufig noch) etwas gegen Argumente aus dem christlichen Lager einzuwenden? Einfach unverdächtig!

Herr Mechttersheimer ist der Meinung, dass das sowjetische System sehr stark von

militärischen Kategorien bestimmt sei, dies allerdings seit Anbeginn seiner Existenz, so dass von einer Machtübernahme der Militärs, wie sie der Vorläufig-Noch-Linke, der Franzose Cornelius Castoriadis behauptet, nicht die Rede sein könne. Stattdessen sei die Entwicklung in Polen eher ein Beleg für ein noch vorhandenes politisches Primat als für das Gegenteil. Eine von den Militärs beherrschte Führung hätte längst interveniert. Nach Meinung Mechttersheimers sind die Sowjets Technokraten der Herrschaftsausübung, die das System in Ordnung halten wollen, gleichgültig, wohin es sich bewegt. Sofern die elementaren Privilegienrechte der Sowjetunion nicht gefährdet seien, würde auf eine Intervention eher verzichtet. Das Gegenbeispiel ist allerdings Afghanistan, wo Mechttersheimer eine Panne vermutet. Die Frage ist auch, ob in Afghanistan nicht tatsächlich elementares Sicherheitsbedürfnis der Sowjetunion verletzt wurde. Denn, dies stammt aus anderer Quelle, unbestätigten Berichten zufolge wurde der sowjetische Einmarsch vom britischen und amerikanischen Geheimdienst geradezu provoziert. Ein neues Vietnam lag durchaus in Reichweite. Wie dem auch sei, die Intervention war kein Erfolg. Die innere Stabilität Russlands ist gefährdeter denn je. Würden die Sowjets einen Krieg mit Europa beginnen, so hätten sie an drei Fronten zu kämpfen: im Osten, im Westen und im Innern (Polen). Herr Mechttersheimer wird hier sehr deutlich: "Wenn da einer käme, der die Lage nicht kennt, und fragen würde, wer greift denn möglicherweise in Mitteleuropa an, dann würde er aufgrund sehr vieler Indikatoren sagen müssen: der Westen hat eine Offensivstruktur." Wir gehen mit Herrn Mechttersheimer darin einig, gerade was die lagern und geplanten Waffenarsenale in Deutschland betrifft. Gewiss ist, wir brauchen die Distanz zu den USA. Die lächerliche Aufblähung der Rüstung muss gestoppt werden. Ohnehin dient die Rüstung längst nicht mehr der Verteidigung, ja nicht einmal dem Angriff, sondern allein der Wirtschaft. Mechttersheimer: "Die Rüstung wird dringend gebraucht, um die ökonomische Struktur, die man nicht zu ändern bereit ist, halbwegs zu stützen. Und diese ganze Anstrengung kann nicht einmal verhindern, dass wir heute zum Beispiel in Grossbritannien eine Million jugendlicher Arbeitsloser haben."